

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber: Franz Otto Schmid
Band: 1 (1906-1907)
Heft: 15

Artikel: Alte Brücke
Autor: Hardung, Viktor
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

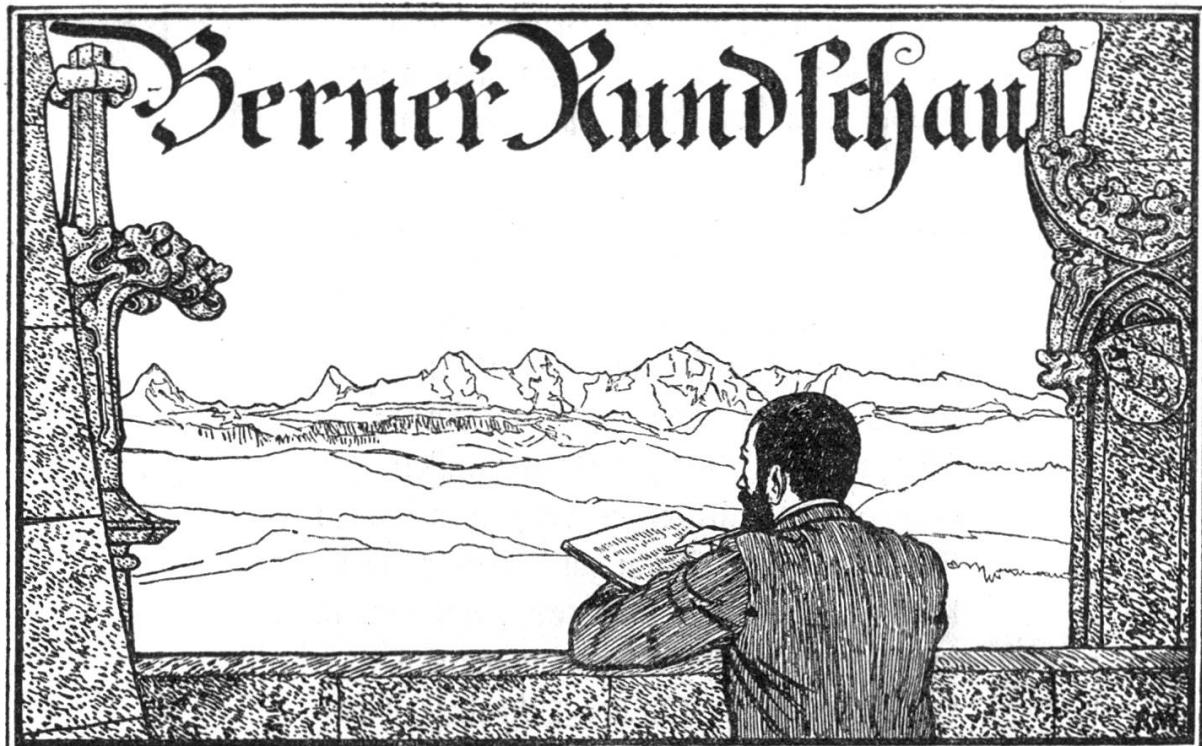
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik
und bildende Kunst in der Schweiz.

Alte Brücke.

Wo der Strom die Wasser von den Bergen
Froh umarmt und stark zu Tale fährt,
Steht die Brücke, deren Holz die Stürme
Siebenhundert wilder Winter beizten.
Siebenhundert liebe Lenze lang
Hat ein weißes Edelfräulein dort die Nächte
Und den Freund gesucht, und unlere Küsse
Haben Dach und Wände wohl geborgen.
Durch die Lücke sprang das Frühlingswasser,
Wann wir nach dem mitternächt'gen Sterne,
Dem Smaragdnen Stern Mirakel schaufen,
In des Mädchens Mieder und vom Schnee
Heißer Brülte hing's in Dampf und Schwaden
Überm Strome dann und, an das Ufer
Sanft getrieben, ging's in warmen Rieseln

An den guten jungen Reben nieder.
„Morgen wird die alte Brücke fallen
Und mein weikes Schlöklein Liebetreu;
Fliehdiewelt, die Stute, steht gesattelt
Und sie wird durch Hügelhöhlen tragen
Zu dem Schlafe hinter harrischen Hecken
Mich, dein Edelfräulein Fragmichnicht.“
Also ist nach siebenhundert Lenzen
Und nach siebenhundertausend Rüßen
Meine Schöne diese Nacht gelchieden.
Morgen wird die alte Brücke fallen,
Denn die wohlfrisierten Schnorrer wollen
Ein Gebäu von Draht und Nägeln, weit,
Kalt und leer und ungedeckt, auf daß nicht
Ihre eigene Sphäre sie erstänkere.
Doch ein weiser Meister Schreiner wird
Aus den Planken unserer alten Brücke
Siebenhundert wetterfeste Wiegen
Siebenhundert Zwillingsspärlein bauen,
So gezeugt von einem frohen Völklein
In den Tagen reicher Lele werden.
Denn die Reben, die zur Kelter reifen,
Sind vom Gau getränk't, der von den Brüsten
Meines Mädchens sich zum Ufer hob.
Und die siebenhundert Zwillingsspärlein
Werden frei'n und in den Frühlingsnächten
Sehn'sucht leufzen und voll sanften Mutes
Siebenhundertausend Spekulanten,
Wohlfrisierte, fettige Spekulanten
An den Beinen in den Orkus hängen.
Und darüber wird der Stern Mirakel,
Der Smaragdne Stern aufs neu' erblühn
Und das rote Röklein Fliehdiewelt
Wird mit goldenem Hufe vor dem Hügel
Eines tief verschlafenen Dichters Icharren,
Und der wird sein Leben wieder leben
Mit dem Edelfräulein Fragmichnicht.“

Viktor Hardung.